

Agrarforschung Schweiz: Wo stehen wir?



Jean-Philippe Mayor, Präsident der Zeitschrift *Agrarforschung Schweiz* und Leiter der Corporate Communication Agroscope CCA

«Man muss die Dinge so einfach wie möglich machen, aber nicht einfacher.»

Albert Einstein

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Redaktion der Zeitschrift *Agrarforschung Schweiz* legt grossen Wert auf einen engen Kontakt zu ihrer Leserschaft, damit sie auf deren Bedürfnisse eingehen und die Dienstleistungen bestmöglich optimieren kann.

Die Zufriedenheitsumfrage bei der Leserschaft im Jahr 2013 ergab erfreuliche Resultate mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 84%*. Die behandelten Themen werden als aktuell, interessant und praxisorientiert (87%) beurteilt. Die Aufteilung in wissenschaftliche Artikel, Kurzberichte und aktuelle Themen wird geschätzt (89%). Die Beilagen, insbesondere die Sortenlisten, sind sehr gefragt (79%) und bringen einen Mehrwert. Die Artikel sind verständlich (90%), das Verhältnis von Text und Abbildungen ist angemessen (90%). Einige Befragte beurteilen die Artikel als «zu wissenschaftlich» (43%), andere wiederum als «zu wenig wissenschaftlich» (27%).

Einige Befragte würden sich eine internationale, englischsprachige Zeitschrift wünschen, die über ein sehr selektives Review-Verfahren verfügt. Seit seiner Gründung im Jahr 2010 wurde jedoch das Hauptziel der Zeitschrift *Agrarforschung Schweiz* (eine Publikation der Bundesverwaltung) klar kommuniziert: Verbreitung von Wissen und praxistauglicher Information aus der Forschungstätigkeit in den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittel und Umwelt. Die Forschenden sollen ihre Resultate rasch veröffentlichen und die Leserinnen und Leser von aktuellen Informationen profitieren können und dies in zwei Landessprachen.

Zur Leserschaft der Zeitschrift gehören Wissenschaftler, Spezialisten aus Forschung und Industrie, Lehrpersonen, Beratungsstellen, kantonale Ämter, Bundesstellen, Politiker, Produzenten und andere interessierte Personen. Die Erwartungen einer so vielfältigen Leserschaft zu befriedigen, gleicht der Quadratur des Kreises und ist schwieriger als die einfache Verbreitung der Resultate. Dennoch bemühen wir uns ständig, unsere Publikationen zu verbessern und unsere Leserinnen und Leser über die Entwicklungen in der schweizerischen Agrarforschung zu informieren. In der Mai-Ausgabe haben Sie eine 24-seitige Beilage zu Agroscope erhalten. Diese steht in Französisch, Deutsch und Englisch zur Verfügung und kann im Internet heruntergeladen werden (www.agroscope.admin.ch). Sie stellt das neue Arbeitsprogramm von Agroscope 2014–2017 sowie die neue Organisationsstruktur vor.

Die Redaktion hat zudem einen Verbesserungsprozess eingeleitet, der u.a. folgende vier Punkte beinhaltet:

- Diversifizierung der behandelten Themen dank der neuen Partnerschaft mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL);
- bessere Lesbarkeit und Verständlichkeit der Grafiken;
- bessere Qualität der italienischen und englischen Zusammenfassungen;
- höherer Anteil an Artikeln zum Thema Produktionskosten als bisher.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und hoffen, dass Sie die Verbesserungsmaßnahmen schätzen werden.

*Die Statistiken basieren auf den Antworten von 137 Befragten, die an der Umfrage teilgenommen haben.